

Bericht

Titel:	Unterschiedliche Defi-Typen und Modell mit untereinander nicht kompatiblen Patches und Elektroden im Einsatz
Zuständiges Fachgebiet:	Anästhesiologie
Wo ist das Ereignis passiert?	Krankenhaus
In welchem Bereich ist das Ereignis a...	OP
Tag des berichteten Ereignisses:	Wochentag
Welche Versorgungsart:	Notfall
ASA Klassifizierung:	ASA IV
Patientenzustand:	leer
Wichtige Begleitumstände:	Im Haus sind unterschiedliche Defi-Typen und Modell mit untereinander nicht kompatiblen Patches und Elektroden im Einsatz - das Handling erschwert und verzögert den Prozess.
Was ist passiert?	Defibrillator im Zentral-OP herbeigeschafft. Bei Aufkleben der Patches ist jedoch kein externes Pacing (wie beim Defi des Notfallteams) möglich. Das Gerät gibt an, kein EKG erkennen zu können. Nach Überlegung und Überprüfung durch mehrere Mitarbeiter schließlich probatorisches Anbringen der 4 EKG-Elektroden. Jetzt Pacing möglich, Patient wieder im Sinusrhythmus. Insgesamt ist von einer Zeitverzögerung und Verlängerung der No-Flow-Zeit auszugehen, welche für Patienten fatale, bis zu tödliche Folgen hätten haben können. Nach Beendigung der OP, Ausschleusen des Patienten mit geklebten Patches und Defi in Pacing-Bereitschaft. Kein Wechsel an der Schleuse auf Gerät der Intensivstation möglich, da Patches nicht kompatibel untereinander. Daher kurzzeitig im OP kein Defibrillator vorhanden.
Was war besonders gut?	Notfallregime bekannt - schnelles Herbeibringen der Materialien - Lösungsfindung in Absprache
Was war besonders ungünstig?	relevante Zeitverzögerung und Verlängerung der No-Flow-Zeit; außerdem Gefährdung potentieller weiterer Notfallsituationen im OP durch kurzzeitiges Fehlen des Defis
Wo sehen Sie Gründe für dieses Ere...	Jeweils andere Geräte im Zentral-OP, ITS, Rea-Team, Herzkatheterlabor und in den anderen OPs; Patches nicht kompatibel; Anbringen (zusätzlicher) Elektroden zeitverzögernd, nicht intuitiv, nicht jedem Mitarbeiter bekannt; Einweisung nur in "eigenes" Gerät. Eine Einheitlichkeit aller Geräte mit kompatibles Patches wäre eine Lösung, bis dahin Wiederholung der Einweisungen für alle Mitarbeiter in allen Gerätetypen.
Wie häufig tritt dieses Ereignis ungefä...	nicht anwendbar
Wer berichtet?	Pflege-, Praxispersonal

Feedback des CIRS-Teams / Fachkommentar

Kommentar:

Autor: Prof. Dr. med. habil. Matthias Hübler in Vertretung des Berufsverbandes Deutscher Anästhesistinnen und Anästhesisten (BDA) und der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie & Intensivmedizin (DGAI)

Reanimationssituation sind immer zeitkritisch und deshalb fehleranfällig. Deshalb ist es wichtig, dass sich das Personal bestens mit den vorhandenen Utensilien auskennt. Ihrer Forderung ist aus unserer Sicht uneingeschränkt zu zustimmen: Es macht Sinn, nur einen Gerätetyp im Krankenhaus zu verwenden. Als Minimallösung ist das Vorhalten von Gerätetypen vertretbar, deren Anschlüsse kompatibel sind, so dass ein „Umstecken“ problemlos möglich ist. Je nach Größe des Krankenhauses und der Anzahl an Defibrillatoren im Haus kann es sich hier um eine relevante Investitionsgröße handeln, die sicher nicht schnell umgesetzt werden kann, aber im Sinne der Patientensicherheit handelt es sich um eine wichtige Investition, die mit in die Planung aufgenommen werden sollte.